

Der Gang in die 1. Liga ist Tatsache

NLB Die Frauen des TV Schönenwerd sind nach der deutlichen 0:3-Niederlage definitiv abgestiegen

VON ATHINA KOTSIS

Die Ausgangslage der Schönenwerdnerinnen vor dem zweitletzten Spiel der Abstiegsrunde war klar: Aus eigener Kraft konnten die Niederämterinnen den Ligaerhalt nicht mehr schaffen. Das Team von Trainerin Jasmina Marjanovic hätte gegen Steinhausen und Zürich Unterland jeweils einen 3:0-Sieg gebraucht und

Nach der langen und verkorksten Saison vermochte der TVS keine Kräfte mehr zu mobilisieren und ging nahezu kampflos mit 0:3 unter.

zudem hätten Steinhausen und auch Züri Unterland keine Punkte mehr holen dürfen. Das waren zu viele ungünstige Vorzeichen, Schönenwerd vermochte nach der langen und verkorksten Saison keine Kräfte mehr zu mobilisieren und ging gegen Steinhausen im letzten Heimspiel nahezu kampflos mit 0:3 unter.

Von Beginn an chancenlos

Die Gäste aus Steinhausen verbuchten gleich die ersten sechs Punkte der Partie auf ihr Konto. Das Heimteam verzeichnete eine grosse Unsicherheit in der Annahme, wodurch ein optimaler Spielaufbau verunmöglicht wurde. Durch einen Doppelblock von Dall'Osto und Pflirter holten sich die Schönenwerdnerinnen endlich ihren ersten Punkt. Coach Marjanovic versuchte beim Stand von 2:7, mit einer Auszeit ihr Team wachzurütteln. Doch vergebens. Die Gastgeberinnen kamen nur mit viel Mühe zu ihren Punkten und verloren den ersten Durchgang denn auch klar mit 15:25.



Leere und enttäuschte Gesichter bei den Schönenwerdnerinnen

Resignation bei den TVS-Frauen

Da der Abstieg in die 1. Liga nach dem ersten Satzverlust bereits definitiv war, hätte das Team nun eigentlich befreit und ohne Druck aufspielen können. Dall'Osto glänzte gleich zu Beginn des zweiten Satzes mit einem Service-Winner. Doch es sollte nur ein kurzes Strohhalm des TVS sein – zu sehr zerrte der feststehende Abstieg an den Nerven der Spielerinnen. Auch im zweiten Satz konnte das Heimteam seine Schwäche in der Annahme nicht verheimlichen. Mit dem Block wurden zu wenig direkte Punkte gesammelt und auch in der Defensive war die Bereitschaft zum Kämpfen nicht mehr vorhanden. Nach 17 Minuten war auch der zweite Satz zugunsten von Steinhausen vorbei.

Trotz der ausweglosen Situation gab es im dritten Satz auf der Seite der Schönenwerdnerinnen auch Highlights zu verzeichnen. So punktete beispielsweise das Talent Widmer (Jahrgang 1998) gleich zu Beginn des Satzes mittels starkem Service und zeigte in der Folge auch im Angriff gute Aktionen. Doch es lag einfach nichts mehr drin für die TVS-Frauen – zu geknickt waren die Spielerinnen. So fehlte es im Angriff an der nötigen Effizienz, was dem Gegner immer wieder die Möglichkeit auf einfache Punktgewinne bot. Wiederum nach nur 17 Minuten war dann auch der dritte und somit letzte Satz der Partie zu Ende. 13:25 lautete das äusserst deutliche Verdikt aus der Sicht des Absteigers.

Telegramm

Schönenwerd – Steinhausen 0:3

Erlimatt – 40 Zuschauer. – SR: Hirsch. – **Satzresultate:** 15:25 (15'), 11:25 (17'), 13:25 (17').

Schönenwerd: M. Marjanovic, Dall'Osto, Pflirter, Kotsis, Klein, Raaflaub, Grob (L); Avcioglu, Carellis.

Steinhausen: Gantner, Rohner, Mika, Meili, Nietlispach, Hofstetter, Preston (L); Glauser, Radulovic, Teuscher.

Der SV Olten bringt sich in ideale Ausgangslage

NLB Der SV Olten gewinnt in der Abstiegsrunde auswärts in Kreuzlingen mit 3:1 und liegt eine Runde vor Schluss auf dem dritten Tabellenrang.

VON DANIEL VEGA

Die Ausgangslage vor dem zweitletzten Spieltag der Abstiegsrunde präsentierte sich spannender denn je. Die Plätze zwei bis sechs trennten lediglich zwei Punkte. Der SV Olten belegte vor der Begegnung des Wochenendes den fünften Rang. Da nur die ersten vier Ränge den direkten Ligaerhalt bedeuten, war vor Spielbeginn gegen die bereits abgestiegenen Ostschweizer aus Kreuzlingen klar, dass nur ein Sieg die Mission «vorzeitiger Ligaerhalt» aufrecht halten würde.

Spahrs Services lösten die Nervosität

Zu Beginn der Partie schien es, als seien die Oltner etwas nervös ob der dringend benötigten Punkte. Etwas wacklig auf den Beinen konnten die Dreitanenstädter mit Mühe die ersten Bälle versenken. Die nötige Ruhe kam mit der ersten Service-Serie des jungen Mittelblockers Marcel Spahr ins Spiel. Seine fünf Punkte mit dem Aufschlag brachten die Solothurner in eine komfortable Ausgangslage für den restlichen Verlauf des Satzes. Den erspielten Vorsprung sah man nun auch in den gespielten Aktionen. Während die Oltner sich auf sichere Services und stabile Block- und Verteidigungsarbeit beschränkten, gerieten die Kreuzlinger immer mehr unter Druck. Viele Eigenfehler des

Heimteams sorgten dafür, dass der Satz vorzeitig mit 25:16 zugunsten der Oltner entschieden wurde.

Aufschläge wiederum entscheidend

«Behaltet das Tempo und die Präzision hoch. Nur so können wir variantenreich spielen und Kreuzlingen unter Druck setzen», lautete die Anweisung von Coach Schmidt in der kurzen Pause zwischen den Sätzen. Das Tempo und die Präzision wurden erhöht. Allerdings vom Heimteam. Kreuzlingen erwischte den besseren Start und brachte die Oltner Annahme einige Male in Verlegenheit. Durch die fehlende Präzision in der Annahme war Passeur Widmer ge-

«Zum Glück konnten wir in den entscheidenden Momenten noch einen Gang zulegen.»

Marcel Spahr

zwungen, Umwege zu laufen. Dies mündete in einem für den Gegner sehr lesbaren Spiel. Kreuzlingen zeigte in dieser Phase konstantes und kämpferisches Volleyball. Gegen Satzmitte vermochten die Solothurner das Spielgeschehen jedoch endlich wieder ausgeglichen zu gestalten. Mit einem 18:15-Vorsprung ging Kreuzlingen in die Schlussphase des Satzes. Rechtzeitig fanden die Oltner das richtige Rezept am Block. Mit schönen Aktionen schloss der SVO zu Kreuzlingen auf. Als bei 19:19 erneut Marcel Spahr zum Service schritt, war es um die Ostschweizer Gegen-

wehr geschehen. Olten drehte den Satz endgültig und gewann diesen mit 25:19.

1:2 trotz Matchball für Olten

Einen Punkt hatten sich die Gäste nun bereits gesichert. Drei Zähler waren wünschenswert, wenn nicht sogar Pflicht im Kampf um den Ligaerhalt. So waren es denn auch die Oltner, welche die 15:12-Führung bei Satzmitte innehielten. Nach einem Timeout des Heimteams brachen die Solothurner jedoch aus unerfindlichen Gründen ein. Die zuvor noch präzise und druckvoll agierenden Oltner präsentierten sich nun unsicher und nervös. Kreuzlingen holte auf und glich aus. Es folgte ein enges Kopf-an-Kopf-Rennen um den Gewinn des dritten Satzes. Während die Oltner den ersten Matchball nicht verwerten konnten, zeigten sich die Ostschweizer äusserst kaltblütig und holten sich den Satz mit 26:24.

Auf und ab zum Sieg

Es war, als hätte jemand mit dem Finger geschnippt und den Dreitanenstädtern mit einem Mal sämtlichen Mut genommen. Nervös und unsicher agierend liessen sich die Spieler von Coach Schmidt auch zu Beginn des vierten Satzes von Kreuzlingen in Bedrängnis bringen. Erst als wiederum der stark aufspielende Marcel Spahr mit drei Services die Gäste von 1:4 auf 4:4 heranbrachte, schienen die Oltner endlich den Tritt wiederzufinden. Zwischenzeitlich begegneten sich beide Teams auf Augenhöhe. Die Mannschaften glänzten phasenweise mit solidem Sideout-Spiel. Dank druckvollen Aufschlägen

von Passeur Simon Widmer und einer starken Verteidigungsleistung in der Abwehr um Libero Caspar konnten die Oltner auf 13:9 davonziehen. In der Folge baute das Auswärtsteam die Führung gar auf 17:11 aus. Doch wie so oft in dieser Saison schien die Maschinerie einen Schichtwechsel einzulegen und Olten kam doch noch einmal in Verlegenheit. Bis auf 16:18 kam Kreuzlingen heran, ehe die Dreitanenstädter unter anderem dank eines Weckrufes von Coach Schmidt den höheren Gang doch noch fanden und zum Schlusspunkt ansetzten. Nun plötzlich im Spielrausch liessen sich die Oltner die Butter nicht mehr vom Brot nehmen und verbuchten mit dem 25:19 den so wichtigen Sieg.

Sieg gegen Lunkhofen würde reichen

«Nach einem starken Start haben wir uns aufgrund einiger Nachlässigkeiten in Verlegenheit gebracht. Kreuzlingen fand je länger, je besser ins Spiel. Zum Glück konnten wir in den entscheidenden Momenten noch einen Gang zulegen und das Glück auf unsere Seite locken», zeigte sich Mittelblocker und Geburtstagskind Marcel Spahr zufrieden, «doch nun müssen wir vorwärts schauen und uns akribisch auf das letzte Spiel gegen Lunkhofen vorbereiten.»

Olten hat es nun in der eigenen Hand. Mit einem Sieg gegen Lunkhofen verbleibt das Team auf jeden Fall in der NLB. Sollten die Oltner verlieren, könnte es bestenfalls reichen, wahrscheinlicher wäre allerdings der Gang in die Barrage-Spiele im April. Spannung im letzten offiziellen Spiel der Abstiegsrunde ist also garantiert.

Hart erkämpfte Punkte für TVS II

NLB Schnell war klar, dass die Niederämter gegen Münchenbuchsee heiss auf eine Revanche waren. Die Gäste fanden vorerst kein Mittel gegen die guten Schönenwerder Aufschläge, und so endete Angriff um Angriff der Berner entweder als direkter Fehler oder im Block der Gastgeber. Eine komfortable Führung (6:0, 12:2) war der verdiente Lohn und auch die Vorentscheidung in diesem Satz, der mit 25:11 deutlich an die Solothurner ging.

Im zweiten Satz ging das Geschehen ähnlich weiter. Münchenbuchsee wirkte ratlos und war bei einem 2:8-Rückstand zu einem frühen Timeout gezwungen. Dies zeigte Wirkung; da die Niederämter etwas nachliessen und die Berner nun den Tritt gefunden hatten, schmolz der Vorsprung der Platzherren dahin und auch die Gäste gingen zum 22:22 aus. Die Nachlässigkeit Schönenwerds wurde bestraft und die Berner schafften den Ausgleich (24:26). Etwas perplex durch diesen unnötigen Satzverlust verpatzte der TVS den Start in den dritten Durchgang völlig. Die Gäste nutzten die Schwächephase der Niederämter gadenlos aus (2:7). Schöni schaffte es während des gesamten Satzes nicht, diese frühe Hypothek wieder wettzumachen und geriet durch den 19:25-Satzverlust ins Hintertreffen.

Trotz des Rückschlags fand die Heimequipe zurück in die Spur und ging im vierten Satz gleich mit 7:1 in Führung. Der Block der Einheimischen stand wie eine Mauer und liess kein Durchkommen für die gegnerischen Angreifer. Mit einer konsequenten Spielweise zog der TVS den Satz durch und glich mit 25:20 aus. Schönenwerd hielt die Stimmung auch im Tiebreak hoch und liess dem Gegner keine Verschnaufpause, womit ein früher Vorsprung verteidigt und sogar noch ausgebaut werden konnte (11:7). Schliesslich entschied das Team von Coach Florian Lier das Tiebreak mit 15:10 verdient für sich und ergatterte damit zwei Punkte. Dadurch zog TVS II in der Aufstiegsrunde an Jona vorbei und steht neu auf dem vierten Platz. (NGS)

Sportservice

NLA

Männer. Playoff-Zwischenrunde: Schönenwerd – Amriswil 3:2. Lugano – Lausanne 3:0. Näfels – Chênois 3:1. – **Rangliste (je 8 Spiele):** 1. Lugano 24. 2. Schönenwerd 19. 3. Lausanne 14. 4. Näfels 12. 5. Amriswil 8. 6. Chênois 1.

Playout-Runde: Laufenburg-Kaisten – Einsiedeln 1:3. Züri Unterland – Lutry-Lavaux 0:3. – **Rangliste (je 8 Spiele):** 1. Lutry-Lavaux 21. 2. Züri Unterland 16. 3. Einsiedeln 11. 4. Laufenburg-Kaisten 6.

NLB

Männer. Aufstiegsrunde: Jona – Lausanne 2:3. Luzern – Oberdiessbach 3:0. Voléro Zürich – Uni Bern 3:2. Schönenwerd – Münchenbuchsee 3:2. – **Rangliste (je 7 Spiele):** 1. Voléro Zürich 34. 2. Luzern 24. 3. Oberdiessbach 24. 4. Schönenwerd 19. 5. Jona 18. 6. Lausanne 17. 7. Münchenbuchsee 12. 8. Uni Bern 8.

Schönenwerd – Münchenbuchsee 3:2

Erlimatt – 50 Zuschauer. – SR: Kühne. – **Satzresultate:** 25:11 (15'), 24:26 (24'), 19:25 (23'), 25:20 (25'), 15:8 (13').

Schönenwerd: Brander, Burri, Giger, Frame, Brunschweiler, Eichhorn, Dervisaj, Fischer, Murri, Urben, Locker, Roth.

Münchenbuchsee: Kertai, Müller, Trachsel, Mosimann, Roth, Wüthrich.

Abstiegsrunde: Kreuzlingen – Olten 1:3. Andwil-Arnegg – Chênois 3:0. Lunkhofen – Colombier 2:3. – **Rangliste:** 1. Servette 7/26. 2. Andwil-Arnegg 8/25. 3. Olten 7/23. 4. Colombier 7/23. 5. Chênois 7/21. 6. Appenzeller Bären 6/20. 7. Kreuzlingen 7/9. 8. Lunkhofen 7/9.

Kreuzlingen – Olten 1:3

Remisberg. – 20 Zuschauer. – SR: Rigano. – **Satzresultate:** 16:25 (17'), 19:25 (22'), 26:24 (22'), 19:25 (23').

Kreuzlingen: Bär, Baumgärtner, Feuerle, Böhni, Imhof, Abt, Zürcher, Krapp, Spiring.

Olten: Vega, Geiser, Lobsiger, Phuntsok, Spahr, Vöglin, Reich, Widmer, Gut, Lago, Caspar.

Bemerkungen: Olten ohne Egi und Wüest (beide verletzt).

Frauen. Abstiegsrunde: Schönenwerd – Steinhausen 0:3. Val-de-Travers – Galina 2:3. Fribourg – Obwalden 3:1. NUC – Züri Unterland 1:3. – **Rangliste (je 7 Spiele):** 1. Galina 29. 2. Val-de-Travers 27. 3. Obwalden 24. 4. Fribourg 22. 5. NUC 17. 6. Steinhausen 16. 7. Züri Unterland 14. 8. Schönenwerd 7.